

Liederschatz

des

S. C. Victoria von 1895 e. V.

Mein blau und gelbes Band.

Mel.: Strömt herbei ihr Völkercharen, oder Deutschland, Deutschland über alles.

Laßt auch heut' am frohen Tage, singen uns vereint ein Lied,
Laßt es brausend nun erklingen, was uns durch die Seele zieht,
Was uns heiß im Herzen lodert, zur Begeist' rung stets entbrannt,
Uns're Liebe, uns're Treue für das blau und gelbe Band.

Manches Jahr ist schon verflossen, seit der Bund gegründet ward,
Doch er trotzte unverdrossen jedem Sturme zäh und hart,
Neue kamen, alte gingen, alle reichten sich die Hand,
Aller Wirken, aller Streben galt dem blau und gelben Band.

Aus dem einst'gen kleinen Bäumchen ward ein Baum, ein starker Hort,
Ward ein eifrig-mächt'ger Förd' rer für den deutschen Fußballsport,
Und so lang' du wirst bestehen, heißgeliebtes Vaterland,
Uns're Lieb' wird nie vergehen für das blau und gelbe Band.

Ob gesiegt wir, ob verloren, ob wir an der Elbe Strand,
Ewig Hoch was wir erkoren, sind wir selbst im fernsten Land,
Würze unseres ganzen Lebens, o du Wort voll schönstem Klang,
Du mein Tun, mein Denken, Streben, du mein blau und gelbes Band.

Schönste Zierde deiner Glieder, Einigkeit und Treu allzeit,
Immerdar besteh' sie wieder bis in alle Ewigkeit.
Wir geloben dir auf's neue, hoch zum heil'gen Schwur die Hand,
Einigkeit und ew'ge Treue für dich blau und gelbes Band.

Und wenn einst der Tod mich ruft, wenn die Abschiedsstunde schlägt,
Leget das mir in die Gruft, was mir stets das Herz bewegt,
Daß ich stets dich bei mir finde, dich, so eng mit mir verwandt,
Dich, mein teures, heißgeliebtes, dich, mein blau und gelbes Band.

Victoria-Hymne.

Kennt ihr die Farben blau und gelb.

So lange schon bewährt?

Sie haben oft auf grünem Feld

Uns lauten Sieg beschert.

Kommt, lasset froh die Farben wehen,

Den Fußball schnell herbei,

Lernt unser schönes Spiel verstehen,

Kommt, Freunde, eilt herbei

Victoria, Victoria

Victoria für alle Zeit.

Kennt ihr das schöne grüne Feld.

So recht zum Kampf bestellt?

Dort woll'n wir hin zu frohem Spiel

Und Sieg ist unser Ziel!

Kommt, tretet an und schnell stürmt vor

Den Ball von Mann zu Mann

Und stoßt ihn sicher dann durchs Tor.

Victoria voran

Hipp, hipp, hurrah; Hipp, hipp, hurrah,

Allzeit voran, Victoria!

Kennt ihr das wonnige Gefühl

Des Sieges, schwer erkämpft?

Ein dreifach Hoch dem schönen Spiel,

Erreicht ist unser Ziel.

Kommt her, daß froh der Becher kreise.

Auf, stoßet kräftig an,

Singt fröhlich unsere Siegesweise

Victoria voran!

Hipp, hipp, hurrah; Hipp, hipp hurrah,

Allzeit voran, Victoria!

Kennt ihr die Farben blau-gelb jetzt?

Sie siegten manches mal,

Werden genannt drum nie zulezt

Und glänzen überall.

Kommt her, Victorianer, schnell

Und schwöret hier zur Stell':

Daß ihr euch immer einig seid

Für jetzt und alle Zeit.

Victoria, Victoria,

Victoria für alle Zeit!

Mel.: Wohlauf, Kameraden

Wohlauf, Kameraden, so reicht euch die Hand!

Um den Sieg, um die Ehre zu streiten.

Wir wollen den guten, dem alten Klang

„Victoria“ den Weg bereiten.

Der alte Klang in neuer Zeit,

Er wird nur durch Kampf zur Wirklichkeit!

Es flattert die Fahne blau und gelb

In des Sturmes stärkstem Toben;

Daß jeder ihr die Treue hält,

Das woll'n wir aufs neue geloben.

Wir streiten für dich, du heil'ges Band,

Im friedlichen Kampf für das Vaterland.

Frisch auf nun zum Kampfe auf grünem Feld!

Mit dem Willen, den Sieg zu erzwingen.

Wenn jeder treue Kameradschaft hält,

So muß und so wird es gelingen:

Für uns gibt's nur eins, für das wir bereit:

„Victorias“ Ehre zu jeder Zeit.

Das Gänselied.

Himmel, Arm und Zwirn, dies Lied ist nur für Herrn.

Die Gans kann fliegen, im Wasser liegen,

Und Eier legt sie auch, groß und klein in den Bach hinein.

Sie setzt sich nieder, sträubt das Gefieder und streckt

Den Bergen raus, wie zum Schmaus, pftt, dann sind sie raus.

Dann gibt es Junge, ganz ge—lun—ge—ne, gescheite Gänf',

Die wackeln mit die Schwänz',

Ihr liebster Fraß ist Gras und Kraut und Schneck' und Regenwurm,

s' ist ganz enurm.

Eschingdarassabum, der erste Versch ist um,
 Jetzt kommt der zweite, wo man vor Freude
 Die jungen Gänse hegt, un—ent—wegt ihre Plauze pflegt.
 Mit vielen Kösten tät man sie mästen
 Und füllt mit froher Lust zielbewußt ihre junge Brust,
 Sie wird gestochen, auf—ge—bro—chen wird ihr zarter Bauch,
 Man pußt und wäscht sie auch.
 Mit vielem Fleiß macht man sie heiß und schiebt zum Ofen rin,
 Dann sind sie hin.

Gänsebrust und Arsch, jetzt kommt der letzte Versch.
 Die Gans ist friedlich und fährt gemütllich,
 Wenn sie auch dann und wann dem Kadelsmann gefährlich werden kann.
 Doch abgebraten kann sie nicht schaden
 Und dann ist Gänsefchmalz meistens ganz vorzüglich für den Hals.
 Drum ist's kein Schand, wenn einer spannt,
 Daß er an seinem Tisch das größte Stück erwisch',
 Ob's von der Brust war, ob's vom Bauch war
 Oder auch vom Arsch, vorzüglich warsch.

Fußball-Lied.

Der frohen Jahre gibt es viel
 In der Liebe Possenspiel,
 Es wird eines wie das andere alt
 Und nur die Lieb' wird niemals kalt.
 :: Das kommt vom Fußball, vom Tennisspielen,
 Das kommt vom Kadeln und vom Trullala ::

Mit 15 Jahren wie bekannt,
 Da bekommt der Jüngling erst Verstand,
 Er begeistert sich für jeden Sport
 Und findet hier den richt'gen Ort:
 :: Den Ort zum Fußball und Tennisspielen,
 Den Ort zum Kadeln und zum Trullala ::

Und ist der Jüngling 20 Jahr
 Und das Mädchen 18 gar,
 Dann ist es allerhöchste Zeit,
 Dann sind sie jederzeit bereit:
 :: Bereit zum Fußball und Tennisspielen,
 Bereit zum Kadeln und zum Trullala ::

Und kommt man so in die 30 rein,
 Dann will man nicht mehr ledig sein,
 Dann schafft man sich ein Weibchen an,
 Mit der man fleißig spielen kann:
 :: Mit der man Fußball und Tennisspielen,
 Mit der man Kadeln kann und Trullala ::

Und kommt man in die Jahre 40,
 Dann wird das Leben erst gewürzig,
 Dann schafft man sich 'ne andere an,
 Mit der man weiterspielen kann:
 :: Mit der man Fußball und Tennisspielen,
 Mit der man Kadeln kann und Trullala ::

Mit 50 Jahren geht's schon schwer,
 Das morsche Schifflein will nicht mehr,
 Der Steuermann beim besten Willen,
 Kann seine Pflicht nicht mehr erfüllen:
 :: Kann nicht mehr Fußball und Tennisspielen,
 Kann nicht mehr Kadeln und auch Trullala ::

Mit 60 Jahren, welche Pein,
 Da stellt sich ein das Zipperlein,
 Der Fußball ruft uns raus zum Sport,
 Doch ist's umsonst, der Schneid ist fort:
 :: Der Schneid zum Fußball und Tennisspielen,
 Der Schneid zum Kadeln und zum Trullala ::

Mit 70 Jahren ist man Greis,
 Das Haar es färbt sich silberweiß,
 Die Blätter fallen ab vom Baum,
 Es naht der Herbst, vorbei der Traum:
 :: Vorbei mit Fußball und Tennisspielen,
 Vorbei mit Kadeln und mit Trullala ::

Mit 80 Jahren ist's ganz aus,
 Da baut man sich ein steinern Haus,
 Da gräbt man sich ein kühles Grab
 Und legt die Hoffnung doch nicht ab.
 :: Vielleicht gibt's jenseits noch Fußballspielen,
 Vielleicht gibt's Kadeln und auch Trullala ::

Mit 90 Jahren ist man alt,
 Da wird der Körper eisig kalt,
 Die Seele steigt zum Himmel fort,
 Und fragt den Petrus auf ein Wort:
 :: Kann man hier Fußball und Tennisspielen,
 Kann man hier Kadeln und auch Trullala ::

Eine Seefahrt die ist lustig!

Eine Seefahrt, die ist lustig,
 Eine Seefahrt, die ist schön,
 Ja, da kann man an der Reeling
 Unsere Leute kochen sehn!
 Hollahi, Hollahooo,
 Hollahihihi, Hollaho!
 In der Rechten einen Whisky,
 In der Linken einen Köhm,
 Und die spiegelblanke Glase
 — Das ist unser Kapitän!
 Unser Erster auf der Brücke
 Ist ein Kerl dreikäsehoch;
 Aber eine Schnauze hat er
 Wie 'ne Ankerklüse groß!
 Unser erster Maschiniste
 Ist kein Jude, ist kein Christe,
 Unser Unteroffizier
 Trägt die Wäsche von Papier!

Hat der Kuli sich gewaschen,
 Denkt, nun ist er endlich rein,
 Kommt der Maschinist gelaufen:
 „Wasch dich noch mal, altes Schwein“!

Und der Koch in der Kombüse,
 Diese vollgefress'ne Sau,
 Hat die Beine im Gemüse
 Und den Achtern im Kakao!

Und die silberweißen Möwen,
 Die erfüllen ihren Zweck:
 — — — — —

Auf das frischgewasch'ne Deck!

In der Heimat angekommen,
 Fängt ein neues Leben an:
 Eine Frau wird sich genommen,
 Kinder bringt der Weihnachtsmann!

Wir traben in die Weite.

Wir traben in die Weite, das Fähnlein weht im Wind,
 Viel Tausend uns zur Seite, die ausgezogen sind,
 :: Ins Feindesland zu reiten, Hurra! Viktoria!
 Fürs Vaterland zu streiten. Hurra! Viktoria! ::

Auf grünem Wiesenplane, Freund Hein malt blutigrot,
 Und über uns die Fahne singt rauschend Blut und Tod.
 :: Da geht ein brausend Rufen: Hurra! Viktoria!
 Der Schlag von tausend Hufen: Hurra! Viktoria! ::

Sterb' ich auf fremder Erde, ade, so soll es sein;
 Laßt rasten nicht die Pferde, ins Feindesland hinein!
 :: Dringt euer Rossstraben ins Grab, Viktoria!
 Daß wir gesieget haben, weiß ich, Viktoria! ::

Wenn dich der Kummer plagt.

Melodie: Sole mio.

Wenn dich der Kummer plagt,
 Greife zum Glase!
 Denk an Victoria,
 An die fidele Blase!
 Wenn dich der Kummer plagt,
 :: Sei darum nicht verzagt:
 Salve Gambrinus! Salve Gambrinus! ::
 Denn bei der Freunde
 Fröhlichem Scherzen
 Schweigen die Sorgen,
 Schwinden die Schmerzen;
 Wenn dich der Kummer drückt,
 :: Tief nur ins Glas geblickt:
 Salve Gambrinus! Salve Gambrinus! ::

Wenn dann die Sterne
 heimlich verblaffen,
 Muß ich die traute
 Stätte verlassen.
 Wie war's doch heut so schön,
 :: Freunde, auf Wiedersehn:
 Salve Gambrinus! Salve Gambrinus! ::
 Und bis zur nächsten Rund'
 Kehren wir wieder;
 Voll Lob und Preis der Mund
 Für deutsche Lieder,
 Drum hebt die Gläser an
 :: Und grüßet Mann für Mann:
 Salve Gambrinus! Salve Gambrinus! ::